

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 50

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Löffler, Reinhold

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# TERBEN

Vorschriften wurden umgangen; Übeltäter mit Samthandschuhen angefasst, denn die Wirtschaft musste ja funktionieren. In den 80er Jahren lebten viele Menschen schizophren: Einerseits wussten sie um das, was zu tun oder eben zu unterlassen gewesen wäre; anderseits wollten sie leben. Und unter Leben verstanden sie Konsum und Mobilität. Und Arbeiten, um sich Konsum und Mobilität leisten zu können. Kein Wunder, dass die Psychiater Hochkonjunktur hatten. Dann gab es noch die Zyniker, die genau wussten, was sie (nicht) taten.

*Und unter Leben  
verstanden sie  
Konsum und Mobilität.*

Weltpolitisch – diesen Hinweis gilt es zu machen –, weltpolitisch zeichnete sich in jener Zeit eine Entwicklung ab, die nun, im Jahre 2091, zu einer Situation geführt hat, die zu Zuversicht trotz allem Anlass gibt: In Europa begann der Abbau der Grenzen; eine Mauer, welche die Stadt Berlin teilte, wurde abgebaut. Kaum ein Museum, das sich nicht ein paar Steine gesichert hätte. Das Bewusstsein, dass alle Menschen im gleichen Boot sitzen, erfasste immer weitere Kreise. Obwohl gerade in der Schweiz gegen Ende des Jahrzehnts von sogenannt Rechtsextremen, von vorgestrigen Nationalisten, Menschen aus anderen Erdteilen, die hier um Asyl nachsuchten, schikaniert, ja, wie Zeitungsausschnitte zeigen, gewalttätig verfolgt wurden.

Bevor ich nun auf die neunziger Jahre und damit auch auf die letzte Centenarfeier der Eidgenossenschaft zu sprechen komme, gestatten Sie mir, dass ich, da ich doch arg ins Schwitzen gekommen bin, was die Kondenswasserbildung förderte, meinen Strahlenschutzmantel auswechsle und mir auch eine frische Gasmaske besorge ...»

